

MIWO – Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen

**Optimierung der
wohnungsbezogenen Mobilität**



Trägerschaft

- Bundesämter: BFE, ARE, BWO
- HSR - Hochschule für Technik Rapperswil
- Wohnbaugenossenschaften Schweiz
- sanu future learning
- Kanton Zürich – Amt für Verkehr
- Städte und Gemeinden: Basel, Bern, Zürich, Horgen, Illnau-Effretikon

Projektleitung

Fussverkehr Schweiz, VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Traktanden

- 1. Begrüssung /Vorstellungsrunde**
- 2. Ziele und Nutzen von MIWO**
- 3. Ablauf eines MIWO-Prozesses**
- 4. Resultate aus dem Pilotprojekt**
- 5. Fallbeispiel: Siedlung Im langen Loh, Basel**
- 6. Diskussion**
- 7. Weiteres Vorgehen**

2. Ziele und Nutzen von MIWO



Nutzen für Wohnbauträger

- Strukturiertes Vorgehen bei Mobilitätsproblemen in Siedlung
- Fundierte Erarbeitung von Lösungsansätzen und neuen Ideen
- Lösungen entsprechend dem Trend: gemeinsam nutzen anstatt besitzen
- Attraktivität / Image der Siedlung steigt
- Zufriedenheit Bewohnende steigt / Mieterfluktuation sinkt
- Dank Kenntnis der Bedürfnisse der Bewohnenden benutzergerechtere und effizientere Planung der Mobilität
- Know-how-Gewinn für künftige Projekte



Nutzen für Gemeinden

- Leistet einen Beitrag zum Energiesparen bei der Mobilität (Energierstadt)
- Entlastet Strassennetz / Alternative zu Infrastrukturausbau
- Fördert Fuss- und Veloverkehr sowie den öffentlichen Verkehr
- Belebt die Quartiere
- Stärkt den lokalen Detailhandel
- Fördert Bewegung und Gesundheit
- Positioniert Gemeinde fortschrittlich / stärkt Image



Nutzen für Bewohnende

- Zusätzliche Mobilitätsoptionen und -angebote
- Persönliche Mobilitätskosten sinken
- Umweltgerechte Mobilität lässt sich einfacher verwirklichen
- Verkehrsbelastung in Siedlungsnähe sinkt
- Lebensqualität und Sicherheit steigt (insbesondere für spielende Kinder)



3. Ablauf eines MIWO-Prozesses (I)

Auftrag

Federführung / Ziele und Vorgehen



Schriftlicher Auftrag

Startphase

Festlegen Detailrahmen



MIWO-Präsentation

Fallbeispiele

Erhebung Daten

Federführung / Ziele und Vorgehen



MIWO-Gesprächsleitfaden

IST-Zustands-Analyse

Grundlagen, Begehung, Dokumentation



MIWO-Analyseraster

Befragung

Fragebogen für BewohnerInnen



MIWO-Fragebogen

3. Ablauf eines MIWO-Prozesses (II)

Bericht mit Massnahmen

Massnahmen in Siedlung und Quartier



MIWO-Massnahmenliste

Siedlung / Gemeinde

Sitzung / Diskussion

Mit Wohnbauträger und ev. Gemeinde



MIWO-Präsentation

Fallbeispiele

Bereinigter Bericht

Massnahmen, inkl. Zuständigkeiten



Umsetzung / Institutionalisierung

Abklärungen / Offerten / Mobilitätsmanagement wird Teil des Managements

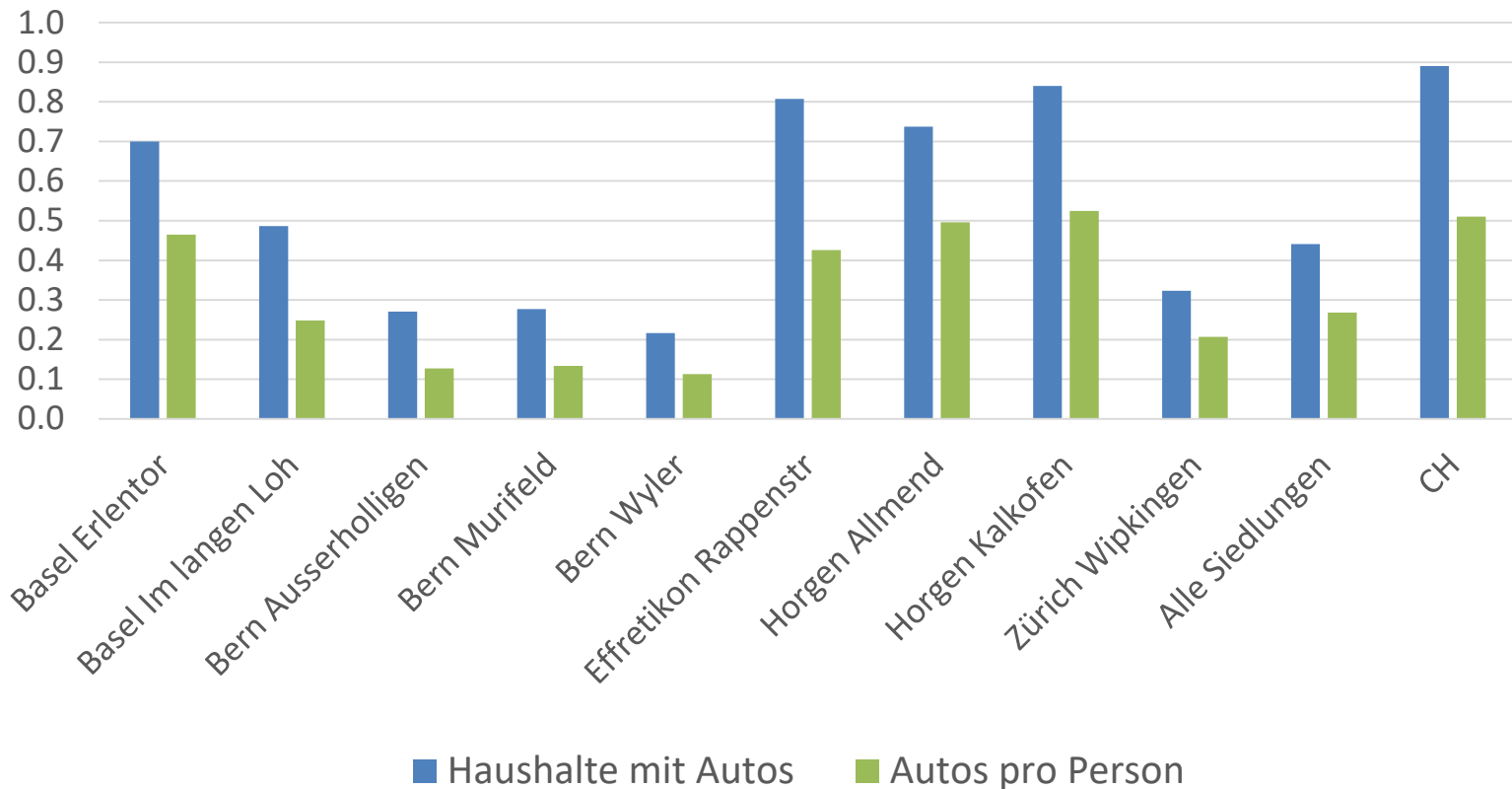
4. Resultate aus dem Pilotprojekt



Untersuchte Siedlungen im Pilotprojekt

Stadt	Siedlung	Trägerschaft	Anzahl Wohnungen
Basel	Erlentor	Pensionskasse des Bundes PUBLICA / Privera	189
Basel	Im langen Loh	Wohnbaugenossenschaft Im langen Loh	186
Bern	Ausserholligen	Liegenschaftsverwaltung Stadt Bern	126
Bern	Murifeld	Liegenschaftsverwaltung Stadt Bern	266
Bern	Wylor	Liegenschaftsverwaltung Stadt Bern	132
Effretikon	Rappenstrasse / Illnauerstrasse	Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)	127
Horgen	Allmend	Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)	374
Horgen	Kalkofen	Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)	160
Zürich Wipkingen	BEP Kolonien Letten	Baugenossenschaft des eidg. Personals (BEP)	495

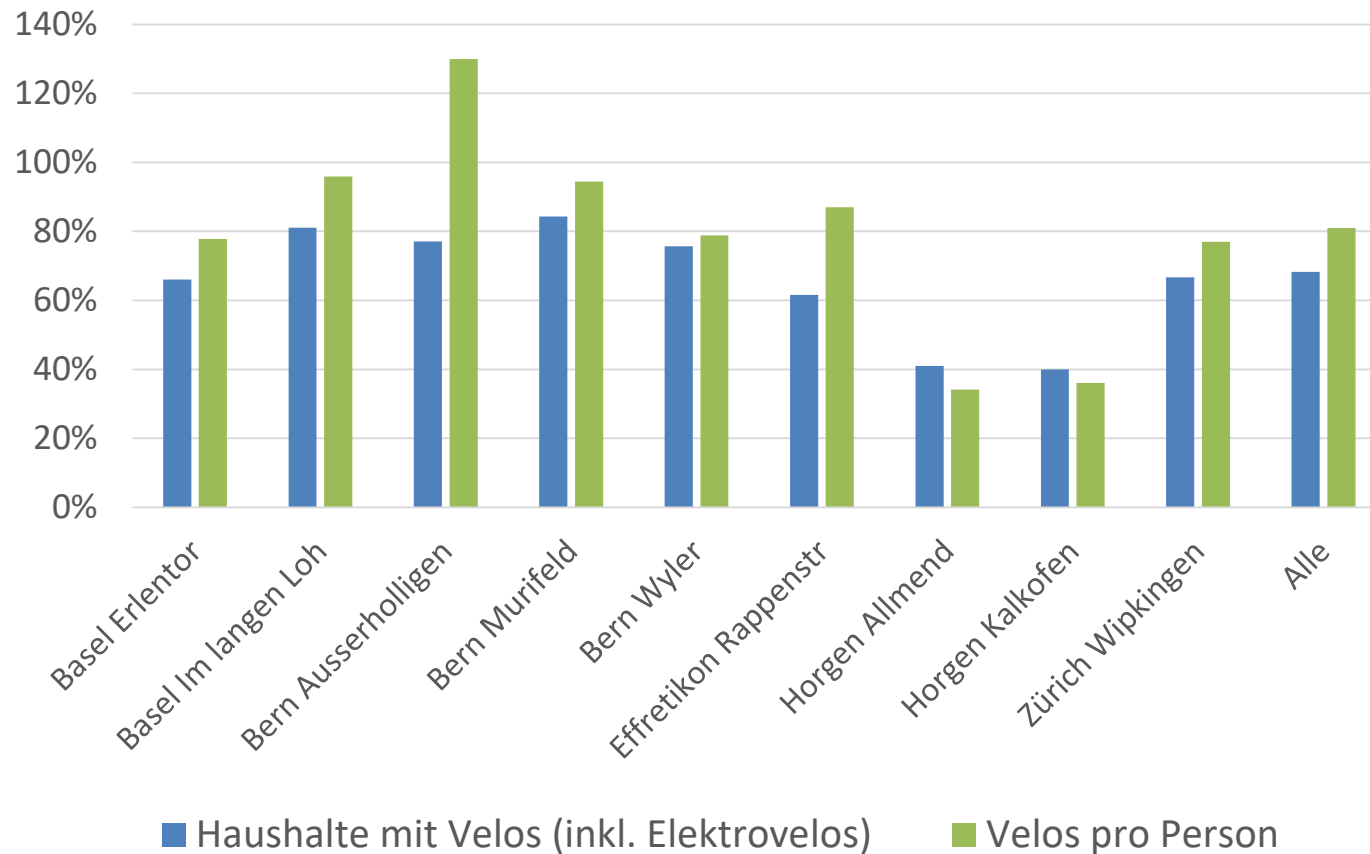
Anteil der Haushalte mit Autos / Autos pro Person



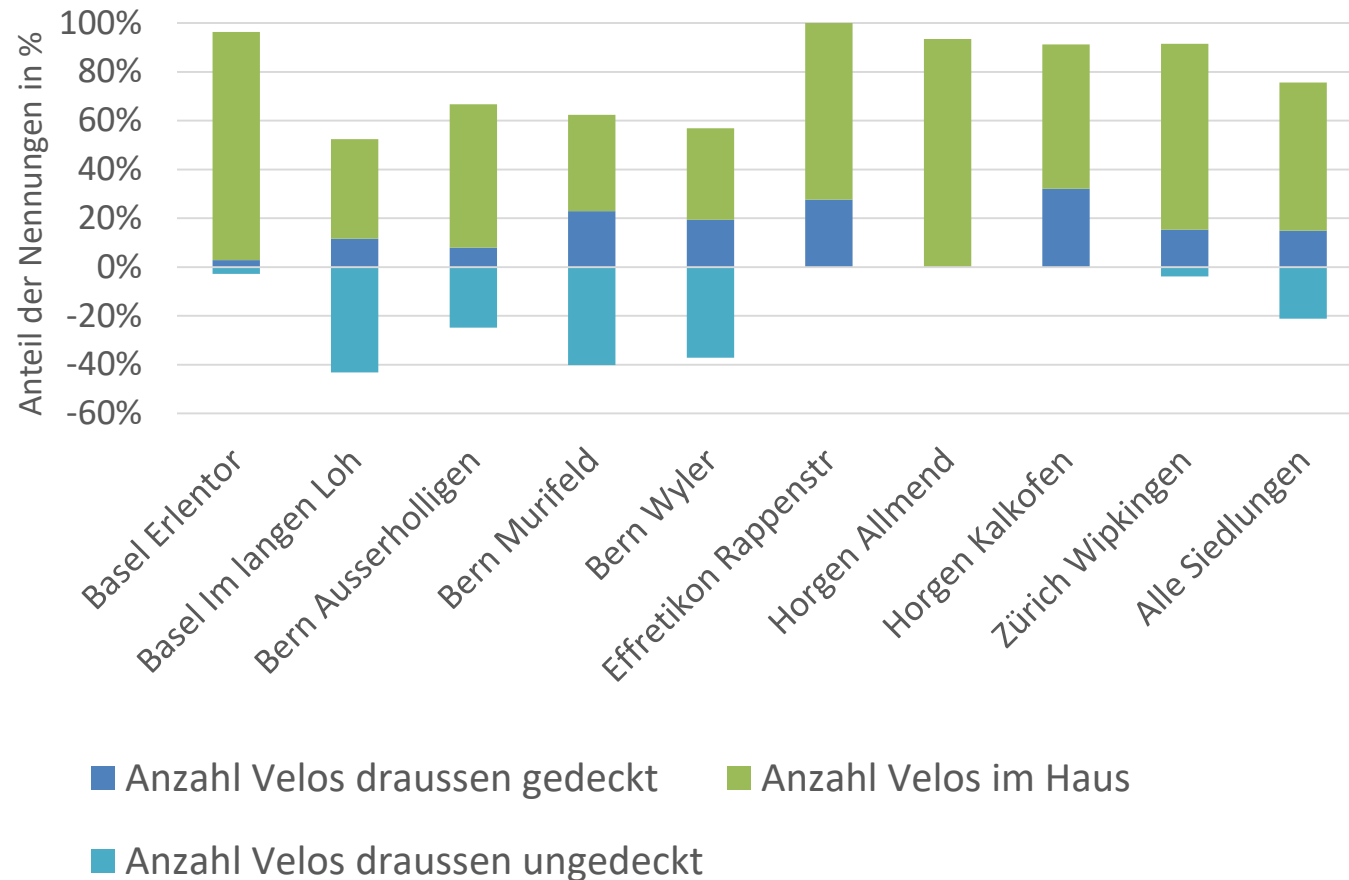
MIV-Fahrleistung pro Haushalt und Jahr nach Lage bzw. ÖV-Erschliessung

Fahrleistung pro Haushalt und Jahr	ÖV-Erschliessung sehr gut oder gut	ÖV-Erschliessung genügend
Lage	zentral / eher zentral	peripher
Basel Erlentor	14'880 km	
Basel Im langen Loh	5'070 km	
Bern Ausserholligen	2'450 km	
Bern Murifeld	2'970 km	
Bern Wyler	1'960 km	
Effretikon Rappenstr		9'600 km
Horgen Allmend		14'530 km
Horgen Kalkofen		15'400 km
Zürich Wipkingen	3'340 km	
Total Mittelwert	5'110 km	13'180 km

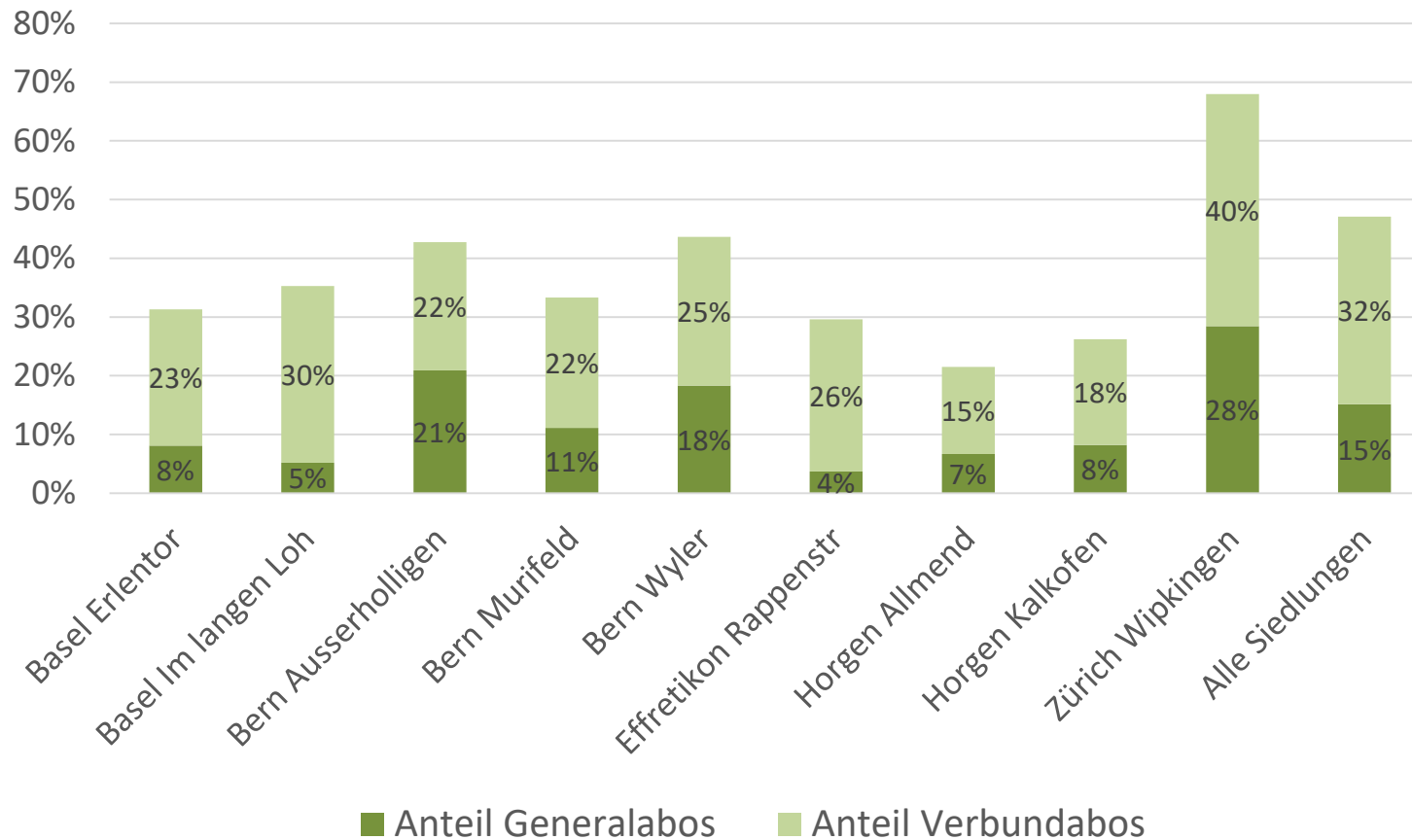
Anteil der Haushalte mit Velos / Velos pro Person



Wo werden die Velos abgestellt?



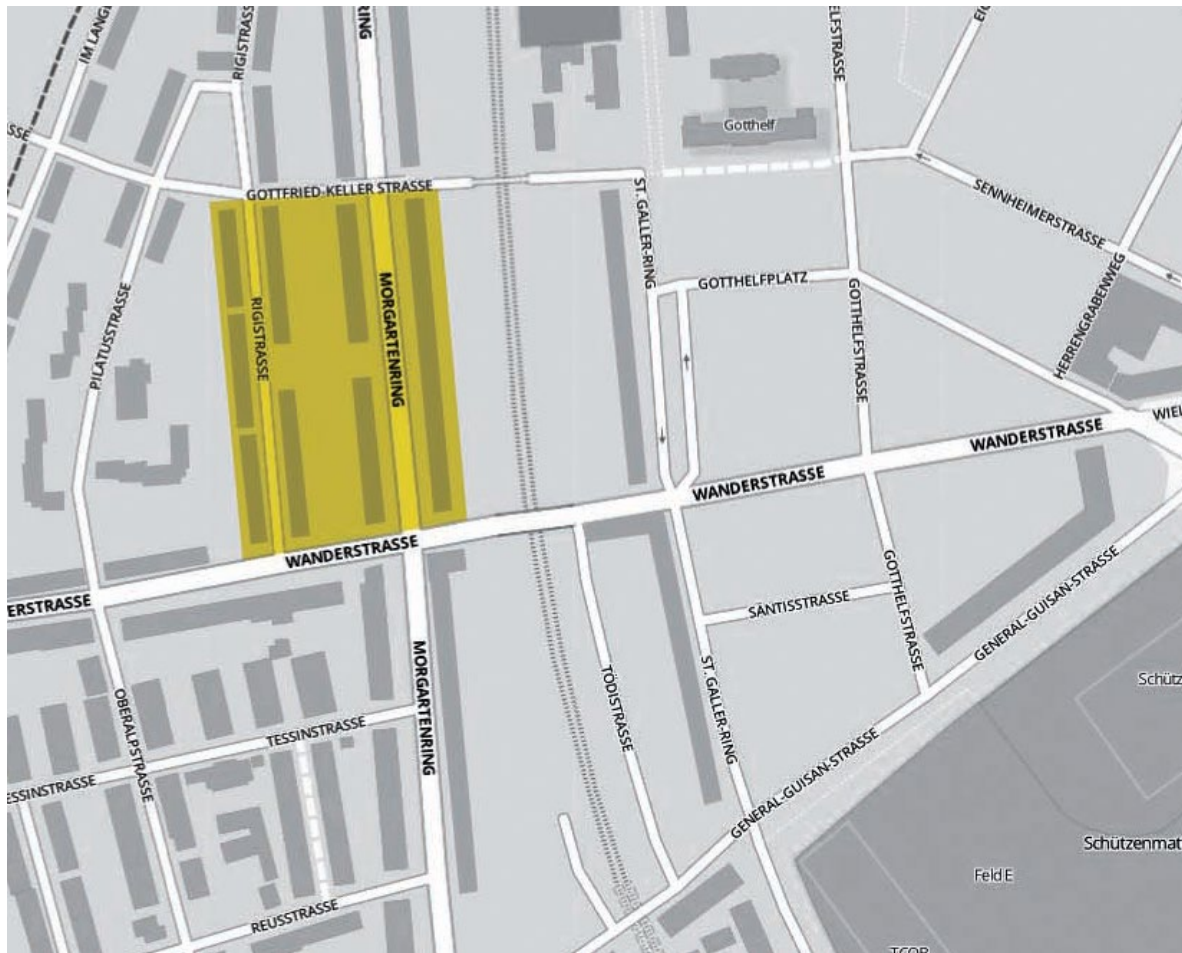
Besitz von ÖV- Abonnementen



5. Fallbeispiel: Im langen Loh, Basel



Wohnbaugenossenschaft Im langen Loh, Basel



Siedlung Im langen Loh: Eckdaten 1

Rücklauf Fragebogen		
Anzahl Haushalte	186	
Anzahl retournierte Fragebogen	74	
Rücklauf	40%	

Struktur der Haushalte	alle BewohnerInnen	befragte BewohnerInnen
Single-Haushalte	41 %	40 %
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	30 %	27 %
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	22 %	25 %
Alleinerziehende	7 %	8 %
Total	100%	100%

Siedlung Im langen Loh: Eckdaten 2

Verfügbarkeit Verkehrsmittel (Befragte)	Anzahl	Anteil der Haushalte
Anzahl Autos	43	
Motorisierungsgrad (Anzahl Autos / Person)		0.25
Haushalte mit 2 Autos	7	9 %
Haushalte mit Roller und Motorräder	11	15 %
Anzahl autofreie Haushalte	38	51 %
Haushalte mit Velos	71	97 %
Anzahl Elektrovelos in Siedlung	2	3 %
Anzahl Velos in Siedlung	167	---
Generalabonnemente	9 Personen	
Zonen-Abo	46 Personen	
Anteil Mobility-Mitglieder	6	8 % (der Personen)

Siedlung Im langen Loh: Eckdaten 3

Auto-Parkplätze	
Anzahl siedlungseigene PP	keine
Anzahl Autos in Siedlung gemäss Hochrechnung	108
Anteil abgestellter Autos in weisser Zone	23%
Anteil abgestellter Autos in blauer Zone	56%
Anteil abgestellter Autos privat ausserhalb Siedlung	11%

Fahrleistung	
Fahrleistung pro Haushalt	5'074 km / Jahr
Fahrleistung pro Person	2'171 km / Jahr
Fahrleistung pro Auto	8'733 km / Jahr

Wo werden die Velos abgestellt?

Veloabstellplätze	
Anzahl Abstellplätze oberirdisch im Freien gedeckt	11%
Anzahl Abstellplätze oberirdisch im Freien ungedeckt	43% (!)
Anzahl Abstellplätze in geschlossenen Räumen	46%

Massnahmen / Erkenntnisse

Anita Wernli,

Präsidentin Wohngenossenschaft Im langen Loh (WG ILL):

«Das Projekt hat aufgezeigt, dass die WG ILL bei den Themen gedeckte Veloabstellplätze, Leihangebote und Siedlungsmobilität noch Handlungsbedarf hat. Die Einrichtung einer Begegnungszone in der Rigistrasse soll ein weiteres Mal angegangen werden.»

Massnahme 1: Die WG ILL beabsichtigt, auch bei Ersatzneubauten für die Siedlung möglichst wenige Parkplätze anzubieten.



Massnahme 2: Dank MIWO wurde ein zweiter Mobility-Standplatz realisiert.

7x24h
mobility
car sharing

Combi



7x24h
mobility
car sharing
Budget



Massnahme 3: Die Ideen für Angebote zu einer nachhaltigen Siedlungsmobilität werden geprüft.



Stadt Zürich

Von mir zu dir in NullKommaNix.

Dank dem neuen Fuss- und Veloroutenplaner noch schneller den richtigen Weg finden.
www.stadt-zuerich.ch/routenplaner

Von Zürich nach Zürich richtig unterwegs.

Stadt Zürich

Mobilität in Zürich Ob- und Neu-Oerlikon

Verantwortung für die Zukunft

Impressum
 Herausgeber und Konzeption:
 Stadt Zürich
 Bauamt
 Mobilität + Planung
 Erdmühleplatz 3
 8011 Zürich
 Gestaltung: anstalt.ch
 Auflage: 13000

Stadt Zürich

MAP Zürich mit Velo

Stadt Zürich

Züri z'Fuess Unterwegs in Oerlikon

Von Zürich nach Zürich richtig unterwegs.

Mobilität in Zürich

OO PRO VELO
 KARTEN VERLEIH

glow

ZEIT- & OKARTE LATTAL

Stadt Zürich

V B G

Informationen rund um...

- Mobil... und f...
- Neue... Auf... Auch... www...
- Zürich... Entdec...
- Zürich... Erfahre...
- Freizeit...

bring's und...
 werk



**Massnahme 4: Die CarSharing-Option
mobility@home wird nach dem Schlussbericht
zum Basler Pilotprojekt Catch a car wieder
aufgenommen.**



catcha
car
by mobility

068

Massnahme 5: Die Möglichkeiten zur Einführung von Mobilitätsdienstleistungen werden geprüft.





**Massnahme 6: Die Verbesserung der Velo-
abstellsituation wird bei der Sanierung der
Altbauten geprüft – ebenso ein Leihangebot für
Velos, Anhänger etc.**



Massnahme 7: Die Einführung einer Begegnungszone wird bei der Stadt beantragt.



Ehrenmattweg



20



*Mobilitätsmanagement
in Wohnsiedlungen*

Ausführliches Handbuch
und weitere Materialien

www.wohnen-mobilitaet.ch